Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 8

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 8

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXVII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. Mai 1911.

Wochenspruch: Nur eins beglückt zu jeder Frist:
Schaffen, wofür man geschaffen ist.

Ausstellungswesen.

Erste schweizerische Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie in Zürich. Da die Anmeldungen nicht nur von Erfindern und Kleinindustriellen, sondern auch von Großindustriellen wider Erwarten zahlreich eingelaufen sind und noch einlaufen werden, sah sich, um nach Möglichkeit allen Wünschen gerecht werden zu können, der Arbeitsausschuß genötigt, für größere Ausstellungs-Lokalitäten zu sorgen und hat nun definitiv mit der Tonhallegesellschaft Zürich einen Pachtvertrag abgeschlossen. Die Ausstellung findet also definitiv in der Tonhalle der Stadt Zürich statt und zwar vom 6. August bis einschließlich 20. August. Die Modelle nimmt außer die Patentanwalts-Firma Dr. Klingler & Geier in Aarau, der Ausstellungsspediteur, Danzas & Co., Zürich II, Bleicherweg 62 bis zum 15. Juli cr. kostenlos entgegen.

Verbandswesen.

Der Schweizer. Verband der Schmiede- und Wagnermeister wird seine 21. Generalversammlung am 17., 18. und 19. Juni 1911 in Samaden abhalten.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Bern. Unter der Firma Baugesellschaft Schanzenbergstraße-Viktoriarain A.-G. in Bern gründet sich mit dem Sitze in der Stadt Bern eine Aktiengesellschaft, welche zum Zwecke hat, den Ankauf des dem Alphons Massara, Gipser- und Malermeister in Bern, gehörenden Grundstückes Bauparzelle von 41,50 Aren an der Schanzenbergstraße auf dem Spitalacker in Bern, sowie die Erstellung von Neubauten, Vermietung, Verwaltung und Verkauf derselben oder von Bauparzellen. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 160,000, eingeteilt in 320 Aktien von je Fr. 500. Präsident der Gesellschaft ist Alfred Bürgi, Ingenieur, von und in Bern; Vizepräsident ist Albert Schneider, Architekt, in Bern; Sekretär ist Karl Indermühle, Architekt, in Bern. Geschäftslokal: Hallerstraße Nr. 4.

Neue Hotelbauten im Berner Oberland. (rdm.-Korr.) Zu den verschiedenen neuen Hotels, welche dieses Frühjahr und den Sommer über im Berner Oberland wieder erstellt werden, kommt auch ein besonders stattlicher Bau in Adelboden, wo Herr Jakob Richard, Hotelier aus dem Elsaß, ein Hotel von über 38 m Länge, 18 m Breite und 18 m Höhe mit 5 Etagen und aller modernen Ausstattung erstellen läßt.

Luzerner Kursaal. Dieser Tage ist der Anbau an den Luzerner Kursaal, die neue Halle, eröffnet worden.

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

Diese Halle bietet für ungefähr 700 Personen Platz. Der Neubau ist im Stile Louis XVI. gehalten und wirkt in seinem Innern durch seine geschmackvollen Dekorationen sehr angenehm. Der neue Konzertsaal hat eine sehr praktische Bestuhlung. In halber Höhe zu den Galerien ist ein Podium für das Orchester, das 60 Musiker aufnehmen kann. Dieses Podium setzt sich nach dem Kursaalgarten hin als Musikbalkon fort und bei günstigem Wetter kann das Orchester dort konzertieren. Die Akustik im neuen Konzertsaale wird allgemein gerühmt. Der Anbau ist von Herrn Architekt Vogt in Luzern projektiert worden.

Postgebäudeprojekte in Lachen (Schwyz). Der Gemeinderat hat im Schaufenster von Hrn. Gemeinderat Aug. Tanner zwei schöne Projekte für ein allfällig zu erbauendes Postgebäude ausgestellt. Die Pläne sind von Hrn. Architekt Hürlimann.

Schulhausneubau Alpnach (Obwalden). Am 14. Mai wurde in der Gemeindeversammlung der Beschluß der letzten Martinigemeinde, welcher auf den Umbau des alten Schulhauses hinzielte, annulliert. Es fielen Anträge auf einen Neubau mit 6, 8 und 10 Schulsälen, die Gemeinde wählte daraus das Mittel und bekundete damit unzweifelhaft, daß sie weder in der Luxuriosität noch auch in der Sparsamkeit an die Grenzen des Schicklichen gehen wolle. Ein Bau fordere aber auch einen Bauplatz und da wurden wiederum drei Vorschläge aufgestellt, in der Fockigenmatte, in dem sogen. Schulmattli, nächst der Kirche, und auf dem Platze des alten Schulhauses. Die Mehrheit entschied sich für das Schulmattli, das die Gemeinde vor 5 Jahren zu diesem Zwecke gekauft hatte. Den Ausschlag für diesen Beschluß mag der Grundsatz gegeben haben, daß man billiger baut auf seinem Eigentum, als wenn ein Bauplatz käuflich erst erworben werden muß. Hoffen wir, daß unsere Schulhausbaufrage ihre grundsätzliche Lösung gefunden habe und daß alle Kräfte wieder weiter arbeiten zur glücklichen Ausführung, was die Gemeinde zum großen Gedeihen unseres Schulwesens am Sonntag beschlossen.

Bauliches aus Engelberg (Obwalden). Die Erwerbung eines Spiel- und Turnplatzes zum Schulhause um Fr. 7500 wurde an der Maigemeinde genehmigt. Die Erstellung einer Turnhalle im Kostenpunkt von 25,000 Franken fand für dermalen nicht Gnade. Dagegen wurde die Erstellung eines Archivlokales mit Büro, welche 10 Cts. Steuererhöhung bedingt, einmütig beschlossen.

Die Schulhausbaufrage Mühlehorn (Glarus) ist so weit gediehen, daß nun ein endgültiger Kostenvoranschlag vorliegt. Dieser sieht eine Gesamtkostensumme von Fr. 235,000 vor, nämlich Fr. 112,500 für den eigentlichen Bau, Fr. 85,000 für die Umgebungsarbeiten, Fr. 4000 für die Möblierung der Schulräume und Fr. 10,000 für Unvorhergesehenes. Die Schulgemeinde wird neben der gesetzlichen Subvention von 20 Prozent um einen außerordentlichen Beitrag von 20 Prozent einkommen. Die Gemeinde selbst legt sich bedeutende Opfer auf. Schon vor vier Jahren hat die Schulgemeinde das Maximum der zulässigen Steuer auf die Dauer von 15 Jahren zur Aeuffnung eines Baufondes, sowie die Erhebung einer besonderen Haushaltungssteuer beschlossen. Die jüngste Armengemeinde hat das Gesuch an den Landrat beschlossen, die Hälfte der Erbschaftssteuer dem Schulhausbaufond überweisen zu dürfen, so daß der Tagwen im ganzen noch rund 40,000 Franken zu übernehmen hätte, welcher Betrag bis in 10 Jahren abzuheben wäre.

Bauwesen im Freiburgerbiet. (rdm.-Korr.) In den nächsten Tagen wird in der Combe zu Büderich eine neue große mechanische Ziegelfabrik, die etwa 100 Arbeiter beschäftigen wird, ihren Betrieb aufnehmen. Dieselbe ist von einem Bieler Unternehmerkonsortium erstellt worden, das die ganz in der Nähe befindlichen, ein vorzügliches Material liefernden Tongruben ausbeuten will, zunächst zur Ziegel- und Backsteinfabrikation, und sofern die geplanten Versuche ein günstiges Resultat ergeben sollten, auch zur Geschirrfabrikation, so daß also in der stillen, abgelegenen Talschaft, unter Umständen auch noch die Töpfereiindustrie Einzug hält. Das Hauptgebäude der neuen Ziegelei ist 55 m lang und 20 m breit; die elektrische Betriebskraft liefert das Hagneckerwerk.

Bautätigkeit in Olten. Die alten düstern Schaukasten in der Hauptgasse sind zum Großteil verschwunden und helle gefällige Schaufenster sind an ihre Stelle getreten. Dieser Stadtteil hat sich vorteilhaft verändert und es machen die vielfach renovierten Geschäftshäuser, die bis zum Dachgesims flott herausgeputzt sind, samt den alten Wirtshausschildern und dem Erker auf den Fremden einen heimeligen Eindruck.

Wohnhausbauten für Arbeiter und Beamte in Birsfelden bei Basel. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß man für Arbeiterwohnungsfragen vor die Stadt gehen muß, hat die Firma Straub & Büchler in Basel in Birsfelden ein Stück Land erworben, um darauf ein Gartendorf für bessere Arbeiter und Angestellte anzulegen. Das Bauland ist 200 m lang, 45—50 m breit und von vier Straßen umgeben, liegt vis-à-vis den Schulhäusern und neben der Kirche. Im Osten saniert der Rheinstrom die Luft. Im Süden befindet sich in einer Distanz von zirka 250 m die Hardtwaldung, gegen Südosten liegt das Sternenfeld, ein großes Stück Ackerland zwischen Hardtwaldung und Rhein, das noch lange nicht überbaut werden wird. Das Land soll nach einem zum voraus bestimmten Bebauungsplan so verwertet werden, daß alle Gärten aneinanderstoßen und so zusammen einen großen Garten bilden. So entsteht das Gartendorf. Im letzten Jahr hat die Firma als Fortsetzung der vor fünf Jahren erbauten Zweifamilienhäuser drei Häuser erstellt, für je drei Familien. Jede Wohnung enthält drei Zimmer, Laube, Gasküche und Abtritt. Anteil an Waschküche und Bad. Gemüse- und Ziergarten. Der Preis der Wohnungen beträgt Fr. 500—540 per Jahr. Es sind dies Wohnungen für Arbeiterfamilien, wo eine Person die Hausgeschäfte besorgt, die anderen Familienangehörigen dem Verdienst nachgehen. Für Familien mit zahlreichen Kindern sind speziell die Parterre-Wohnungen vorgesehen mit besonderem Hauseingang, oder für kleinere Familien, die in ruhiger sonniger Lage und frischer gesunder Landluft wohnen wollen. Vier Minuten von den Häusern befindet sich die Endstation des Basler Trams. Die Häuser sind einfach, aber solid gebaut und die Einteilung der verschiedenen Räumlichkeiten ist eine sehr zweckmäßige. Der Preis eines solchen Hauses beträgt Fr. 20,000. Der Preis für ein Zweifamilienhaus Fr. 30,000. Die nächste Baugruppe wird enthalten: Zwei Eckhäuser mit drei Wohnungen zu drei Zimmern, drei Reihenhäuser mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern.

Konsumneubau in Waldenburg (Baselland). Die Generalversammlung des dortigen Konsumvereins beschloß einen Neubau im Kostenvoranschlage von Fr. 50,000. Der Antrag des Verwaltungsrates ist somit akzeptiert worden.

Die Baulandpreise in Arlesheim stehen ungewöhnlich hoch. So ist kürzlich wieder ein Landkomplex in der „Holle" zum Preise von Fr. 60,000 verkauft worden. Es bedeutet dies für den Verkäufer mehr als das zwölffache des früheren Ankaufspreises. Schon mancher

ist auf diese Art von heute auf morgen reich geworden und hat der Landwirtschaft Lebewohl gesagt. Bereits ist die Landspekulation hier zur Mode geworden; ob das für die Entwicklung einer Ortschaft gut ist, ist freilich eine andere Frage.

Neues Bahnhofgebäude in St. Gallen. Im Gewerbemuseum (Westbau, Parterre) ist ein Modell im Maßstab 1:100 des neuen Aufnahms- und Verwaltungsgebäudes der schweizerischen Bundesbahnen in St. Gallen, sowie ein Modell im Maßstab 1:10 eines Teiles der Fassade dieses Gebäudes aufgestellt. Diese Modelle können bis Ende Mai besichtigt werden.

Fabrikumbauten in Uzwil (St. Gallen). Die Firma Gebrüder Bühler beabsichtigt, den westlichen Teil des angekauften Appreturgebäudes für den maschinellen Betrieb einzurichten, während der östliche Flügel zu einer Wohlfahrtseinrichtung (Kantine für die Arbeiter) vorgesehen ist.

Neubauten in Davos-Dorf. Hier baut innerhalb dem Haus Hermann, ungefähr da, wo einmal eine Lawine niederging, Herr Gemüsehändler Platzer ein Haus. Die Lawine zerstörte dort einen alten Stall, welcher Beweis war, daß dort das Gelände sonst als Lawinensicher betrachtet wurde.

Neubau einer aarg. Trinkerheilanstalt. Durch eine Stiftung der Fräulein J. v. Effinger auf Schloß Wildegg ist der Kronenberghof bei Holderbank zu einer aargauischen Trinkerheilanstalt bestimmt. Der Hof, welcher ein Bauernhaus und zirka 20 Jucharten Wiese und Wald umfaßt, ist verpachtet und soll nun seinem Zwecke entgegengeführt werden. Die Stiftungsurkunde bestimmt, daß der Kantonalvorstand vom Blauen Kreuz den Verwaltungsrat für dieses Unternehmen zu wählen hat. Die Konstituierung ist zu Anfang Mai erfolgt und die Vorarbeiten für den Bau eines Anstaltsgebäudes werden in Angriff genommen zugleich mit der Sammlung von Gaben.

Der Bau einer Flußbadanstalt in Baden (Aargau) ist beschlossen. Der Bauverwalter wurde vom Gemeinderat beauftragt, beförderlich Plan und Kostenvoranschlag über die Erstellung einer einfachen, soliden Baute einzureichen.

Die Aluminiumfabrik in Menziken (Aargau) scheint sich eines guten Geschäftsganges zu erfreuen. Wiederum ist eine Vergrößerung der Lokalitäten geplant und bereits sind die Profile ausgesteckt. Der geplante Neubau wird an Umfang die bereits bestehende Anlage noch übertreffen.

Bahnhofbauten in Romanshorn. Von den Bauten, die gegenwärtig im hiesigen Bahnhof durchgeführt werden, ist die Vergrößerung der Freiladegeleise für den Lokalverkehr besonders beachtenswert. Damit wird einem seit Jahren bestehenden dringenden Bedürfnis entsprochen. Die Bretterlager am alten Hafen mußten dieser Geleiseerweiterung weichen, und damit ist ein geräumiger Platz für den Fuhrwerkverkehr und die Umlademanipulationen der Motorlastschiffe geschaffen worden.

Neues Polizeigebäude in Kreuzlingen (Thurgau). Auf Veranlassung des Regierungsrates sind die Unterhandlungen wegen Erstellung eines Polizeigebäudes wieder aufgenommen worden. Sie sollen nun beförderlich zum Abschluß gebracht werden.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

Der Bau einer Turnhalle in Ermatingen ist beabsichtigt. In allen größeren Ortschaften sollten solche im Interesse der körperlichen Ausbildung der Jugend erstellt werden. Namentlich die Turnvereine sollten es sich angelegen sein lassen, auf diesem Gebiete initiativ vorzugehen.

Schloß Valangin. Der neuenburgische Große Rat bewilligte Fr. 53,000 für Arbeiten zur Erhaltung der Mauern des Schlosses Valangin.

Lohnbewegungen.

Bekanntmachung des Einigungsamtes Zürich. Zwischen der Genossenschaft schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Sektion Zürich, und dem Holzarbeiterverband, Sektion Zürich, ist folgende Vereinbarung zustande gekommen:

1. Die Arbeitszeit beträgt 9 Stunden täglich und ist auf 7—12 Uhr vormittags und $1^1/_2$—$5^1/_2$ Uhr nachmittags festgesetzt.

An Vorabenden vor Sonn- und gesetzlichen Feiertagen beträgt die Arbeitszeit $7^1/_2$ Stunden (Schluß um 4 Uhr); jeden zweiten Samstag ist der Nachmittag frei und wird die Arbeit um 12 Uhr mittags eingestellt.

Vom 1. Mai 1913 an ist jeden Samstag um 12 Uhr Schluß.

2. Der Mindestlohn für gelernte Schreiner und Maschinisten beträgt 75 Rp. für die Stunde. Schwache und ältere Schreiner sind hievon ausgenommen; bei der Einreihung eines Arbeiters in die letztere Kategorie und bei der Festsetzung des in solchen Fällen am Mindestlohn vorzunehmenden Abstriches soll jedoch stets ein Werkstattdelegierter mitwirken.

3. Der Arbeitszeitausfall wird durch Erhöhung des Stundenlohnes gedeckt. Am 1. März 1912 tritt eine

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR